

Auf die Menschen zugehen

Serie Herbert Feldhinkel, langjähriger Stimpfacher Pfarrer und Superior der Anna-Schwester, genießt seinen Ruhestand.

Stimpfach/Ellwangen. Das Verhältnis der Sankt-Anna-Schwester zu ihrem langjährigen Superior Herbert Feldhinkel ist ein herzliches, und auch zur Stimpfacher Gemeinde, deren Pfarrer er von Ende 1990 bis 2016 war, gibt es nach wie vor sehr gute Kontakte: Er denkt gerne an seine aktive Zeit zurück: Von einem Zurücksehen kann keine Rede sein. Feldhinkel freut sich an seinem Ruhestand im „St. Anna Medi-Art“ der ehemaligen Annaklinik in Ellwangen. Mittlerweile hat er sich ganz aus der Seelsorge zurückgezogen: „Nach Corona bin ich nicht mehr eingestiegen“, erklärt der 84-Jährige. Er genießt es, sich Zeit zu nehmen für Dinge, die ihm Freude machen. Allen voran nennt er das Lesen und das Musikhören. Er liest vor allem die Tagespresse und Reportagemagazine wie „GEO“, eben alles, was ihn interessiert und „auf dem Laufenden hält“. In der Musik fasziniert ihn seit seinen Internattagen die Klassik: „Ich hätte dort gerne das Klavierspielen gelernt, aber das ging nur mit Vorkenntnissen.“ Und danach hatte der frühere Regionaldekan, der erst spät nach Stimpfach kam, immer alle Hände voll zu tun. So viel, dass ihm jetzt die Ruhe sehr gut tut.

Im Medi-Art sind Praxen untergebracht, die Sozialstation, Kunst natürlich – insbesondere das Sieger-Köder-Museum –, aber auch Tagespflege und Seniorenwohnungen wie die, in der er seinen Lebensabend verbringt. Essen gibt's in der Kantine, auch die Wäscherei der Schwestern steht den Bewohnern zur Verfügung, und das erleichtert ihm seinen Alltag immens. Der verstorbene Künstler Sieger Köder stand Feldhinkel so oft es ging als Konzelebrant zur Seite, später kam er mit dem Rollstuhl zum Altar. Die Beiden verstanden sich gut. Feldhinkel freut sich jeden Tag an den Sieger-Köder-Arbeiten in seiner Wohnung, und auch diese Verbindung macht seinen Altersruhesitz so ideal. Bei der Frage, was er seinen aktiven Amtsbrüdern in einer schwieriger werdenden Zeit raten würde, einer Zeit der ausbleibenden Kirchenbesucher und immer größer werdenden Gemeinden, zögert der Ruheständler keinen Moment: „Auf die Leute zugehen“ und „nicht von oben herab bestimmen“. Erst dieser Tage habe er im Austausch mit der Diözesanverwaltung Rottenburg-Stuttgart von seiner Überzeugung gesprochen, dass die Menschen mehr Seelsorge benötigten und weniger Verwaltung. **bt**



Was macht eigentlich?

Nominiert für den „Radio-Oscar“

Auszeichnung Jürgen Hossner und Siegfried Roll strahlen freitags „Rock for Gambia“ im Haller Radio Sthörfunk aus. 2022 sendeten sie live aus Gambia. Dafür winkt ihnen ein Medienpreis, der heute vergeben wird. *Von Nina Piorr*

Es ist Freitag, 16 Uhr, und das bedeutet ‚Rock for Gambia‘ in Radio Sthörfunk“, spricht Siegfried Roll ins Mikrofon. Normalerweise senden er und Jürgen Hossner aus einem Sthörfunk-Studio im zweiten Stock des Alten Schlachthaus in Schwäbisch Hall.

Gewürzt mit markigen Rocksongs berichten die beiden Freunde freitags von 16 bis 17 Uhr über Gambia und die karitative Arbeit des Vereins Gambiahilfe Hohenlohe, den Hossner 1999 mitbegründet hat. Im November 2022 gingen Hossner und Roll jedoch direkt im Wesley Contemporary Kindergarten in Gambias Hauptstadt Banjul auf Sendung. Bei hochsommerlichen Temperaturen unter freiem Himmel. „Zum Glück ist der Strom nicht ausgefallen“, sagt Roll schmunzelnd.

Dank der professionellen Sthörfunk-Rückendeckung in Hall, etwa von Daniel Kielczewski, konnten Roll und Hossner die erste Auslandssendung des Freien Radios ausstrahlen.

Ein Novum, das weite Kreise gezogen hat: Für ihre zweistündige Sondersendung live aus Gambia sind sie nun für den LFK-Medienpreis 2024 nominiert. „Das ist so etwas wie der Oscar für private baden-württembergische Radiosender“, sagt Hossner mit einem Schmunzeln im Gesicht. Er sei mächtig stolz: „Wir hätten nie gedacht, dass unsere Sendung nominiert wird.“ Am meisten freut es den ITler aus Schwäbisch Hall, dass so noch mehr Menschen erfahren, was der Verein Gambiahilfe Hohenlohe für wertvolle Arbeit leistet.

Zähne und 1000 Brillen

Ein Zahnarztteam behandelt zweimal im Jahr kostenlos Gambierinnen und Gambier vor Ort, eine Augenklinik wurde mit über 1000 Brillen ausgestattet.

Gambia, das nur knapp ein Drittel so groß ist wie Baden-Württemberg, zählt zu den ärmsten Ländern der Erde. Bis 1965



Siegfried Roll (links) und Jürgen Hossner bei ihrer Sendung „Rock for Gambia“ im Haller Radio Sthörfunk.

Foto: Nina Piorr

war es eine englische Kolonie. „Die DNA des Vereins sind Schul- und Kindergartenprojekte“, erklärt Roll. Über 4000 Kinder und Jugendliche an drei Schulen und Kindergärten, darunter immer mehr Mädchen, versorgt der Verein mit Schulmaterial und einer täglichen Mahlzeit.

Der Gambier Anthony Blain hilft als Koordinator vor Ort tatkräftig mit. Im März 2024 konnte darüber hinaus ein neuer Schulbau eingeweiht werden. Nach dem Vereinsgründer Ingo Roth trägt dieser nun den Namen „Ingo Roth Memorial Classroom Block“. Roll und Hossner konnten den überwältigenden Moment selbst miterleben. „Wenn du einmal in die Kinderaugen schaut, wie die sich freuen über ein Heft und einen Bleistift“, resümiert Roll, „das

vergisst du nie wieder.“

Gerade Bildung sei das A und O, betont Hossner: „Jeder braucht Zugang zur Bildung. Sonst ist die Gefahr groß, übers Ohr gehauen zu werden.“ Möglich ist all das nur durch Spenden, die eins zu eins in die zahlreichen karitativen Projekte fließen. Allein für die Bildungsarbeit werden jährlich 50.000 Euro benötigt.

In der Pandemie entstanden

Das war auch der Grund, weshalb es „Rock for Gambia“ im Radio gibt: Während der Pandemie überlegte Hossner, das der Spendengenerierung dienende Open Air „Rock for Gambia“, das immer Anfang August in Öhringen stattfindet, durch eine einmalige Radiosendung mit Spendenaufruf zu ergänzen. Die Chefredaktion

von Radio Sthörfunk war von dieser Idee so begeistert, dass bald feststand: Es würde künftig eine Dauersendung „Rock for Gambia“ geben, „On Air“ sozusagen.

Mittlerweile haben Roll und Hossner bereits über 100 Sendungen ausgestrahlt. Da sie und andere Mitglieder des Vereins zudem ein- bis zweimal pro Jahr nach Gambia reisen, war es naheliegend, die Radiosendung einmal direkt vor Ort auszustrahlen.

Mit ihrer Sendung, die er und Roll jede Woche vorbereiten, pflegen sie zugleich ihre Liebe zur Rockmusik: Siegfried Roll, der aus Gerabronn stammt und seit 2008 in Schwäbisch Hall lebt, hat von 1979 bis 1994 nebenher als DJ in der Dorfdisko „Bel Ami“ in Dünsbach aufgelegt. „Das war meine zweite Heimat damals“, er-

innert sich Roll, der bis zu seiner Pensionierung 2023 bei der Firma Stahl in Waldenburg in der Entwicklung tätig war.

Große Plattensammlung

Hossner, der ursprünglich aus Öhringen kommt, hat mittlerweile sogar eine noch größere Plattensammlung als Roll. Mit großer Hingabe suchen die Freunde passende Rocktitel aus ihrer Sammlung aus. Eine bunt gemischtes Programm aus Musik und Wissenswerten, das ankommt. „Wir haben mittlerweile schon eine spendenwillige Stammsammlerschaft“, freut sich Hossner.

Stichwort

Info Die LFK-Medienpreise werden heute, Mittwoch, in Leinfelden-Echterdingen vergeben.

Den richtigen Ton finden – seit 65 Jahren

Eiserne Hochzeit Luise und Siegfried Eckert aus Frankenhardt-Markertshofen sind seit 1959 verheiratet.

Frankenhardt. Beziehungen, die ewig halten? Gibt es das denn heutzutage noch? Das Ehepaar Luise und Siegfried Eckert aus Markertshofen macht es vor. Heute genau vor 65 Jahren gaben die beiden sich ihren Treueschwur: „In guten wie in schlechten Zeiten.“ Für die zwei waren das mehr als nur hohle Worte, denn das Band hält bis heute an.

Kurioses am Rande: Fast wäre der Start ins Glück missglückt. Denn der damalige Bürgermeister von Gründelhardt, Otto Engel, hatte das Traumpaar am Tag der standesamtlichen Trauung nicht wirklich auf dem Schirm.

Mit den Worten: „Tut mir leid, ich habe Sie ganz vergessen, so was ist mir ja noch nie passiert“, öffnete Engel die Tür, erinnert



Musik verbindet, das Ehepaar Eckert aus Markertshofen lebt im Gleichklang.

Foto: Daniela Röhlung

sich Siegfried Eckert, wahrlich ein Schockmoment. Aber Ende gut, alles gut. Es wurde kurz improvisiert und die beiden kamen doch noch zum Zug.

Gibt es so etwas wie ein Rezept zur glücklichen Zweisamkeit? Die beiden schauen sich vertraut an: „Der Rhythmus stimmt einfach.“ „Uns gibt es nur im Doppelpack“,

pflichtet Luise Eckert ihren Mann bei: „Oft sage ich etwas und er meint: genau das habe ich gerade auch gedacht.“

Eines ist klar: die beiden ticken einfach gleich. Und nicht nur das, sie teilen auch eine große Leidenschaft: die Liebe zur Volksmusik. „So haben wir uns ja auch kennengelernt“, blickt Luise Eckert zurück. Liebe auf den ersten Blick war es, meint der Ehemann.

Auf einer Veranstaltung der Landfrauen spielte Siegfried seine geliebte Ziehharmonika und hat sich dabei verguckt in seine Luise. Aber bis die beiden zusammenkamen, hat es noch etwas gedauert. „Musste mich ja ä bissl anstrengen und aufdrängen“, beschreibt Siegfried Eckert sein Werben. „Einfach aus dem Wald

ist er aufgetaucht, und dann sind wir halt zusammen spazieren gegangen“, lacht sie ihn an.

Und was ist heute aus der Musik geworden? „Ich singe für mein Leben gerne“, bekennt Luise Eckert, und Siegfried spielt mit seiner „Steirischen“.

Tochter Jutta teilt das Hobby der Jubilare. Heute tritt das „Trio Eckert“ zusammen in den Altersheimen in Gründelhardt und Obersontheim auf. „Die alten Leute freuen sich immer so über unsere Volkslieder“, erleben die Eheleute. Schon komisch, meint Luise Eckert: „Die Musik hat uns das Glück ins Leben gebracht und jetzt bringen wir mit unserer Volksmusik das Glück zu anderen Menschen. Wunderbar, nicht wahr?“ *Daniela Röhlung*

GRATULATIONEN

Mittwoch
Crailsheim Reiner Böock zum 70. Geburtstag.

Frankenhardt Ilmi Albak in Hinteruhlenberg zum 70. Geburtstag.

Gaildorf Shefshet Rrusta zum 80. Geburtstag.

Kreßberg Heinz Lechner in Mariäkappel zum 80. Geburtstag.

Mainhardt Helga Lambacher in Ammertsweiler zum 80. Geburtstag; Ursula Hilda Marx in Geißelhardt zum 70. Geburtstag.

Michelfeld Gerhard Schambach zum 75. Geburtstag.

Rot am See Siegfried Hörner in Reubach zum 75. Geburtstag.

Zum Fest der eisernen Hochzeit gratulieren wir **Siegfried** und **Luise Eckert**, geborene Fischer, in Frankenhardt-Markertshofen recht herzlich und wünschen ihnen vor allem Gesundheit und für die Zukunft alles Gute.

Donnerstag
Crailsheim Alexander Steiger sowie Ruth Jäger in Tiefenbach, beide zum 70. Geburtstag; Christa Teichmann zum 75. Geburtstag.

Schwäbisch Hall Gieslinde Herrmann zum 85. Geburtstag.

Zum Fest der goldenen Hochzeit gratulieren wir **Edith Ingeborg** und **Kuno Claß** in Schwäbisch Hall-Bibersfeld recht herzlich und wünschen ihnen vor allem Gesundheit und für die Zukunft alles Gute.

Zum Fest der diamantenen Hochzeit gratulieren wir **Karl Manfred** und **Maria Pflanz**, geborene Martin, in Crailsheim-Ingersheim sowie **Harloif** und **Elisabeth Ilg** in Fichtenau-Oberdeufstetten recht herzlich und wünschen ihnen vor allem Gesundheit und für die Zukunft alles Gute. *Nina Piorr*

STICHWORT LFK-MEDIENPREIS

Einmal im Jahr zeichnet die Landesanstalt für Kommunikation (LFK) herausragende Leistungen der in Baden-Württemberg zugelassenen privaten Radiosender und weiterer Medienschaffender aus. Für ihre Sthörfunk-Sondersendung „Rock for Gambia“ live aus Gambia im November 2022 wurden Siegfried Roll und Jürgen Hossner für den LFK-Medienpreis 2024 in der Kategorie „Nichtkommerzieller Veranstalter“ nominiert. Die Preisverleihung findet am 8. Mai in Leinfelden-Echterdingen statt. Die LFK sorgt dafür, dass die Angebote im privaten Rundfunk und Internet vielfältig bleiben und den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. *Nina Piorr*



Hohenloher Kunstverein erhält Spende

Bei der Vernissage der Ausstellung „Ressourcen“ des Hohenloher Kunstvereins in der Sparkasse Hohenlohekreises in Künzelsau übergibt Kevin Geiger von der Invictus IT-Systems GmbH aus Kupferzell einen Laptop für die Geschäftsstelle des Hohenloher Kunstvereins an Tanja Krebs und Stefan Labude. *Foto: privat*